

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 145. Dienstags, den 24. Mai. 1836.

Mittheilungen

über die Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

(Sechste und siebente Versammlung; den 15. April und 13. Mai 1836.)

Herr Schuldirector D. Vogel erstattete einen ausführlichen und sehr instructiven Bericht über die technische Bildungsanstalt in Dresden, veranlaßt durch die eingesehene Druckschrift: „Programm zu den im März 1836 erfolgenden Prüfungen der Schüler der technischen Bildungsanstalt zu Dresden, von Lehmann.“

In der technischen Bildungsanstalt wird auf die Tüchtigmachung des Geistes für alle Gewerbe hingearbeitet. Der Bericht vom Herrn Ober-Inspector Lehmann, dem Vorsteher der Anstalt, bestätigt dieses auf sehr erfreuliche Weise. Diese Anstalt besteht aus drei besondern Classen oder Abtheilungen, an welche sich eine Sonntagschule als selbstständiges Institut anschließt.

Die erste Classe für 10 Zöglinge, welche sich dem Fache der praktischen Mechanik widmen wollen, bei völlig unentgeltlichem Unterrichte im vierjährigen Cursus. Lehrgegenstände 1) Unt. zu prakt. mechan. Arbeiten. 2) Höhere Mathematik. 3) Physik, Chemie, Technologic. 4) Zeichnen. 5) Deutsche Sprache, Ausarbeitungen, Buchhaltung. Die Zöglinge sind von Wanderjahren, Meisterstück und Meisterrechtskosten dispensirt, dürfen Gesellen halten und die von ihnen ausgestellten Tüchtigkeitszeugnisse gelten als Lehrbriefe.

Die zweite Classe für solche Schüler, welche als künftige Fabrikanten, Künstler und Gewerbetreibende, oder als Lehrer und Beamte einer rein wissenschaftlichen Ausbildung bedürfen. In einem vollständigen zweijährigen Cursus wird Mathematik,

Physik und Chemie zum Vortrage gebracht. Auch ist eine Unterweisung im Graviren und Kupferstechen, so wie Unterricht in deutscher und französischer Sprache beigelegt. Bemittelte Schüler bezahlen ein gewisses Honorar.

Die dritte Classe enthält solche Schüler, welche in einem einjährigen Cursus einzelne Theile der Gewerbwissenschaften kennen lernen wollen. Lehrgegenstände: 1) Maschinenzeichnen, architekton. und freies Handzeichnen. 2) Construierende Geometrie. 3) Technologic. 4) Modelliren und Bossiren. 5) Deutsche Sprache.

Die Sonntagschule der Gewerblehrlinge ist genau wie die der Leipz. polyt. Gesellschaft eingerichtet.

Für Dresden hat die Regierung ein freies Locale bewilligt, außerdem werden aus Staatsmitteln jährlich 5000 Thlr. zugesprochen. Gründlich ausgebildete, tüchtige Lehrer können nicht ohne bedeutende Geldopfer gewonnen werden.

Der Vorsitzende benachrichtigt die Gesellschaft, daß bei dem hiesigen Eisenbahn-Directorio einige gut gearbeitete Modelle von Bahnen und Fuhrwerken vorhanden sind, welche daselbst nicht mehr gebraucht werden. Da nun die Casse zu Anschaffung von Modellen leicht eine mäßige Ausgabe machen kann, so schlägt er die Anschaffung vor. Die Versammelten sind damit einverstanden.

Der Vicedirector theilte ein Schreiben des Gewerbevereins in Chemnitz mit, worin ersucht wird, unter Mittheilung der Meyer'schen Uebersetzung von Dembour's Ektypographie, über den lithographischen Hochdruck, weitere Versuche anstellen zu lassen und die Resultate mitzutheilen. In einer früheren Versammlung ist über das Werkchen, welches Herr Meyer der Leipz. polyt. Gesellschaft gewidmet hat,

bereits Bericht abgestattet worden, und es sind verschiedene Mitglieder der Gesellschaft bereit, jener Aufforderung zu entsprechen.

Herr M. Hering zeigte Versuche mit einigen Maschinen, welche in das physikalische Cabinet der Bürgerschule gehören, sämmtlich von der Arbeit des Herrn Inspector Fuchs.

Eine Schwungmaschine, mit welcher mehrere sinnreiche Experimente zur Demonstration der Lehre von der Centrifugalkraft ausgeführt wurden, z. B. wie die an der Peripherie der Scheibe aufgelegten Kugeln bei schnellem Umschwunge zuerst abfliegen und die nach dem Centrum hingelegeten Kugeln gradatim immer später. Wie von zwei an einem Drahte locker angesteckten Kugeln die eine von der Umdrehungsaxe am weitesten befindliche die Kugel von der andern Seite an sich reißt und mit fortnimmt. Wie ein Gefäß, zum Theil mit Flüssigkeit gefüllt, bei sehr schneller Rotation, die Flüssigkeit an den Wänden aufschichtet und inmitten einen hohlen Cylinder bis zum Boden bildet u. s. w.

Das Modell einer Feuerspritze mit luftdichtem Etiefel. Wird der Hebel aufgehoben, so zieht sich der vollkommen schließende Stempel im Cylinder herauf, bewirkt dadurch einen luftleeren Raum, in dem sich das, vorher in den Erdg eingebraute Wasser, das Klappenventil vor sich öffnend, gewaltsam eindringt. Beim Niederdrücken des Hebels schließt sich augenblicklich das Klappenventil wieder, und das eingedrungene Wasser wird nach der Höhe gedrückt, wo es die Luft comprimirt und ein Kegelvehtil öffnet und durch die verengte Röhre mit einer großen Gewalt ausströmt.

Das Mitglied, Herr Klempnermeister Leuthier, zeigte eine von ihm gearbeitete Vorrichtung, den üblen Geruch aus den Abtritten zu entfernen. An einem lackirten Blechgefäße, in Form eines abgestutzten Kegels, befindet sich ein Deckel mit einem Gegengewicht, welcher auffallende, schwere Körper sogleich hinauffallen läßt und sich dann sogleich wieder verschließt. Mit wenig aufgegoßnenem Wasser wird die Vorrichtung luftdicht geschlossen und zugleich gereinigt. Die Gesellschaft fand die Vorrichtung sehr zweckmäßig und den Preis billig. Herr Leuthier fertigt das Stück zu 3 Thlr. 12 Gr.

Herr Marquinifabrikant Sippel in Dresden sendete der Gesellschaft Proben von glatten und gemusterten gepressten Papieren ein, wobei sich Muster befanden, die nach Herrn Sippel's Erfindung mit

Platten bedruckt sind, die in der Mitte muldenförmige Vertiefungen haben. Ferner gepresste Basreliefs in Papier-maché außerordentlich fein ausgeführt, darstellend die Profils des Königs und Prinzen Mitregenten von Sachsen. Mit Dank für den Geber werden die Proben der Modellsammlung eingereicht. Das Mitglied Herr Posamentier Ditrich legte wiederum sehr schöne und gediegene Proben seiner neuesten Arbeiten vor; nämlich Borden mit echt silbernen Franzen für fürstliche Zimmer. Der Preis ist 15 Thlr. für die Elle, unecht würden sie 2 Thlr. bis 3 Thlr. zu stehen kommen.

Auch die neuen Polytypen (Musterkarten von Sieberei und Druck neuer Holzschnitte) des Herrn Hänel in Magdeburg wurden herumgegeben und beifällig betrachtet. Der Director erwähnte des großen Verlustes, welchen die Gesellschaft durch den Tod des Bibliothekars, M. Curth, erlitten hat und trug auf Wiederbesetzung der Stelle an. Da jedoch die Wahl neuer Vorsteher den Statuten gemäß ohnehin nächstens vorgenommen werden muß, so beschließt die Gesellschaft, das Amt nur interimistisch zu besetzen und Herr M. Hering wurde ersucht, dasselbe bis zur Wahl zu verwalten.

Als neues Mitglied wurde Herr Lieutenant Zwickler aufgenommen.

Die Bibliothek ward mit fünf neu erschienenen Hefen des Erdmann'schen Journals für praktische Chemie bereichert, wofür dem Herrn Verfasser schuldigster Dank ausgesprochen wird.

S p r u c h.

Es hebt die Industrie nicht bloß Geschicklichkeit; Sie fordert ernstlich auch ein Schicksal in die Zeit.

L u t h e r.

Es wird Wenige geben, denen es nicht Vergnügen machen sollte,züge aus dem Privatleben großer und ausgezeichneter Männer kennen zu lernen. Wer sollte wohl in dieser Rücksicht nicht gern z. B. etwas von Alexander dem Großen, Karl dem Großen, Friedrich II. u. a. m. lesen? Auch aus Luther's häuslichem Leben erzählen und die Geschichtschreiber so Manches, was uns um so mehr anspricht, je großartiger er in seinem öffentlichen Leben und Wirken vor unsern Augen dasteht. Unter andern erfahren wir, daß er, der übrigens so ernste Mann, so bald es der Sache Gottes galt, überaus heiter und lustig

war. Hatte sich ja einmal Mißmyth in seine Seele eingeschlichen, so konnte, nächst dem Worte Gottes, nur die Musik sein Herz wieder erheitern, und er behauptete, die Menschen, die von dieser Kunst nicht gerührt würden, seien den Klöthen und Steinen gleich. Auch hatte er gefunden, daß der Teufel die Musik nicht leiden könne, da er es oft an sich erfahren hatte, daß bei ihrem Klange alle Sorgen und Bekümmernisse aus der Brust, nicht anders, als wie vor Gottes Wort, entflohen waren.

An drolligen Einfällen war er unerschöpflich und in den freundschaftlichen Gesprächen konnten seine Freunde seine Unbesonnenheit, und seinen Mutterwitz nicht genug bewundern. Im VII. Bande von Beckers Weltgeschichte — von welchem Schögenwerthen Werke jetzt die siebente Auflage in monatlichen Lieferungen erscheinen soll — wird von ihm folgende wenig bekannte Anekdote mitgetheilt.

Ein Hamburger Kaufmann brachte seinen Sohn, welcher studiren sollte, nach Wittenberg, und empfahl ihn Luthers näherer Aufsicht. Luther lud Beide zu Tische, und hier beging der junge Mensch die Ungeschliffenheit, in aller Stille einem Gänsebraten, der eben aufgetragen war, die Haut abzuziehen, und sie zu verzehren, während sein Vater mit dem Doctor im Gespräch begriffen war. Einige Tischgenossen stießen Luther heimlich an; er aber winkte ihnen, daß sie still sein sollten. Als der junge Mensch fertig war, fragte Luther den Vater ganz gleichgiltig: „Lieber Herr, wenn Er Seinen Sohn nicht wollte studiren lassen, welches Gewerbe hätte Er ihm dann wohl erwählt?“ — „Die Handlung,“ erwiderte der Kaufmann. — „Um,“ sagte Luther, „ich wüßte wohl noch etwas Besseres für ihn. Er hat viel Anlage zum Gerber; seh' Er nur, wie gut er sich auf die Haut versteht.“ Der Kaufmann, erschrocken, erzürnt und beschämt zugleich, schaff, dat um Vergebung, und glaubte die Ungezogenheit dadurch wieder gut zu machen, daß er einige Flaschen des besten Weines für sein Geld zu holen befahl, welches Luther natürlich verhinderte.

Ein Tambour-Automat 1736 in Leipzig.

Der in Nr. 103 dieses Blattes lobend erwähnte Trompeter-Automat, welchen der Musikler Kaufmann aus Dresden in der jetzigen Ostermesse, nebst andern automatischen Kunstwerken, hier sehen und hören ließ, erinnert an einen Tambour-Automaten,

der gerade vor 100 Jahren sich in Leipzig sehen und hören ließ. Der damals hier lebende sächs. Postcommissar und kais. russ. Agent Trömer, welchen man nur den Deutsch-Franzosen nannte, hatte seine Wohnung bei der Anwesenheit des damaligen Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen illuminiren lassen. Bei dieser Illumination zog ein, auf einem künstlichen Portal stehender Tambour-Automat in russischer Uniform mit einer illuminirten Grenadiermütze die Aufmerksamkeit der schaulustigen Menge auf sich. Dieser Tambour schlug nicht nur zehn Minutenlang den sogenannten Fahnenmarsch, sondern er belustigte auch die Zuschauer und Zuhörer durch allerhand mimische Kopfgeberden oder Grimassen, so wie durch die Reime, die unter seinen Füßen zu lesen waren:

Aus Rußland id bin arrivir
Mit gute Sachz zu jubilir
Mit troffe Freud id trommel aus
Wivat
die kampf königtl. Haupf.

M i s c e l l e.

Vor Kurzem wurde vor das Hafengericht in London ein Matrose gestellt, der seinen drei Söhnen die Gesichter geschwärzt hatte, um sie als Neger bei einer Fahrt nach Jamaica verkaufen zu können. Die guten Tungen liebten ihren unnatürlichen Vater so sehr, daß sie sich, ohne zu murren, die Schändlichkeit gefallen ließen. Nur zufällig wurden sie gerettet.

Witterungs-Beobachtungen vom 15. bis 21. Mai 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
15.	Morg. 8	28.	2—	+ 9,4	NW.	trübe.
	Nachm. 2	—	2—	+ 12,5	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	2,5	+ 7—	NO.	gestirnt.
16.	Morg. 8	—	3,3	+ 8,9	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	3,3	+ 15—	NON.	matter Sonnensch.
	Abds. 10	—	3,3	+ 10,4	NON.	Regen.
17.	Morg. 8	—	3,1	+ 10,6	NW.	trübe.
	Nachm. 2	—	2,9	+ 14,4	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2,4	+ 11,2	NW.	gestirnt.
18.	Morg. 8	—	2—	+ 10,4	NW.	trübe.
	Nachm. 2	—	1—	+ 15,5	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	28	—	+ 10,9	NW.	matt gestirnt.
19.	Morg. 8	27	11,8	+ 8,7	NW.	trübe.
	Nachm. 2	—	11,7	+ 12,5	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	28	—	+ 8,4	NW.	gestirnt.
20.	Morg. 8	—	—	+ 9,4	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	27	10,9	+ 16—	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	10—	+ 10,6	NW.	gestirnt.
21.	Morg. 8	—	—	+ 9,4	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	—	+ 15,6	NW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	—	—	+ 7,9	NW.	gestirnt.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das zu der Concurssmasse des Kaufmanns Johann Friedrich Weber gehörige Allodialrittergut Gauhsch, sammt Inventario, Braugerechtigkeit, zweien dazu gehörigen Bauergütern und verschiedenen einzelnen Grundstücken soll dem Antrage des verpflichteten Gütervertreters zufolge sowohl mit Genehmigung des hohen Appellationsgerichts zu Dresden, als Lehnhof, als auch mit Bewilligung der betreffenden Patrimonialgerichte durch unterzeichnetes Kreisamt, als Concurssbehörde, an 3 verschiedenen Tagen unter den gesetzlichen Bedingungen einer nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und zwar soll

1. des Ritterguts Gauhsch,
2. des Inventariums,
3. der Braugerechtigkeit,
4. der einzelnen Grundstücke,
5. des sogenannten wüsten Mühlguts,
6. des sogenannten Munkeltischen Bauerguts, deren Umfang und Taxe unter \odot . angegeben ist, unter Einem Gebote

den 20. Juli 1836,

die

7. der sogenannten Bahlwiese
- den 21. Juli desselben Jahres

und

die

8. des sogenannten Flachswinkels (welche beiden Grundstücke ebenfalls in der Beilage näher beschrieben sind)
- den 22. Juli d. J.

erfolgen.

Kauflustige werden daher eingeladen, an den angegebenen Tagen im Kreisamte sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Picitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn es auf dem Thomasthürme Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote und mit dem Zuschlage an die Meistbietenden verfahren werden wird.

Uebrigens ist das Weitere aus der an Amtsstelle alhier aushängenden Bekanntmachung sammt Grundanschlage, von welchem letztern auch ein Exemplar beim Curator honorum, Herrn Dr. Mothes, zur Einsichtnahme bereit liegt, zu ersehen, auch ist der Administrator des Guts, Herr Becker, angewiesen, Kauflustigen die Grundstücke auf Verlangen nachzuweisen.

Leipzig, den 13. Mai 1836.

K ö n i g l. S ä c h s. K r e i s a m t.
Friedrich August Kunad.

- \odot .
1. Das Rittergut Gauhsch liegt an der Chaussee Straße von Leipzig nach Pegau, $1\frac{1}{2}$ Stunden von ersterem und $3\frac{1}{2}$ Stunden von letzterem Orte entfernt. Es besteht aus hinlänglichen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 11 Aekern Obst- und Grasgärten, $19\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $167\frac{1}{2}$ Acker Felder, $2\frac{1}{2}$ Acker Hutweiden, $2\frac{1}{2}$ Acker Wallgräben, 64 Acker 150 Ruthen Holzjung, 4 Aekern Ziegellachen, Holzränder und Pappelanlagen, auch eine Ziegelei nebst Trockenscheune und ist mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 84,145 Thlr. 15 Gr. gerichtlich taxirt.
 2. Unter dem Inventarium befinden sich 10 Ackerpferde, 1 Reitpferd, 32 Kühe, 8 Ferkel, 4 Zugochsen, 537 Schafen und das zum Betriebe der Wirtschaft erforderliche Schiff und Geschirr. Taxirt ist solches mit Abrechnung der Wolle auf den Schafen auf 6233 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.
 3. Die Braugerechtigkeit ist von dem Schankgute aufs Rittergut übergetragen und auf 1630 Thlr. 10 Gr. Capitalwerth angeschlagen. Die zum Betriebe derselben erforderlichen Utensilien befinden sich unter dem Inventarium.
 4. Die einzelnen zu Gauhsch gehörigen Grundstücke sind:
 - a. die Fullehen Wiesen in Budigasser Mark, 14 Acker, Taxe: 2082 Thlr. 18 Gr. 8 Pf.;
 - b. der Schlupfwinkel, eine Wiese in Gauhscher Flur, $2\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 380 Thlr. 1 Gr. 8 Pf.;
 - c. eine Wiese ebendasselbst von dem Riehschelschen Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - d. eine dergl. ebendasselbst von Frankens Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - e. eine dergl. von Apitzschens Gute, 1 Acker, Taxe: 157 Thlr. 11 Gr.;
 - f. ein Acker Feld am Eulenberge, 107 Thlr. 3 Gr. 8 Pf. taxirt;

- g. ein Gartenstück vom Munkeltischen Gute, 41 □ Ruthen, 23 Thlr. 23 Gr. taxirt;
 h. ein Stückchen alte Straße, $\frac{1}{4}$ Acker, Taxe: 5 Thlr.
5. Zum sogenannten wüsten Mühlengute, welches keine Gebäude mehr hat, gehören: $\frac{1}{2}$ Acker Garten, $4\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $25\frac{1}{2}$ Acker Felder, und es ist solches auf 2909 Thlr. 9 Gr. gewürdet.
 6. Das sogenannte Munkeltische Bauergut besteht aus 1 Bohnhause, 1 Schaffstalle, 1 Scheune und 1 Schweinestalle, $\frac{1}{2}$ Acker Garten, $5\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, $11\frac{1}{2}$ Acker Felder, 3 Acker 129 Ruthen Holz und ist auf 4459 Thlr. 2 Gr. 4 Pf. angeschlagen.
 7. Die sogenannte Bahlwiese mit einer Holzbrabne liegt in Budigasser Mark, unweit Prödel, gehört unter das Königl. Justitiariat zu Zwenkau, enthält 3 Acker Flächenraum und ist auf 442 Thlr. 2 Gr. taxirt.
 8. Die Wiese, der Flachswinkel genannt, liegt ebenfalls in Budigasser Mark unweit Prödel, gehört unter die Patrimonial-Gerichte zu Knauthayn, enthält $1\frac{1}{2}$ Acker Flächenraum und ist auf 193 Thlr. 18 Gr. gewürdet.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Darauf Reflectirende haben sich

den 6. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr

im Georgenbause bei Herrn Hausverwalter Schiller einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen. Leipzig, den 24. Mai 1836.

Die Vorsteher des Georgenbause.
 Söhlmann. Stengel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. Mai: Hans Sachs, dramatisches Gemälde von Deinhardstein. Hans Sachs — Herr Grohmann; Kunigunde — Mad. Neumann-Haizinger; hierauf: Die Wiener in Berlin, Liederposse von Holten. Franz — Herr Haizinger; Frau von Schlingen — Mad. Neumann-Haizinger, als letzte Gastrollen.

Die Eintrittskarten zum statthabenden Concert und Tanz der 2ten Communalgarden-Compagnie im Hotel de Prusse Sonntag, den 29. Mai d. J., werden morgen, den 25. und Donnerstags, den 26. Mai, bei dem Hauptmanne im goldenen Ringe, erste Etage des Vordergebäudes, ausgegeben, wo zugleich auch die Herren Abonementen ihre Eintrittskarten frei abholen können.

Anzeige. Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hochverrath und Majestätsverbrechen das Crimen majestatis der Römer

von
 Dr. Julius Weiske, Prof.

8. Velupapier. broch. 21 Gr. sächs.

Der geachtete Verfasser, als Schriftsteller über das deutsche Privatrecht, so wie über das Strafrecht längst rühmlichst bekannt, giebt in dem vorliegenden Werke eine erschöpfende Darstellung des Crimen majestatis. Bei der Bedeutsamkeit, welche dasselbe in neuerer Zeit erhalten hat, dürfte das Buch für Viele eine willkommene Erscheinung sein.

Curfus der französischen Sprache.

An dem Curfus für Knaben, welcher Donnerstags, den 26. Mai, beginnt, können noch einige Söhne achtbarer Familien Antheil nehmen.

M. Ferdinand Fließbach, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium.

Unterrichtsanzeige. Junge Leute, welche an einem vollständigen Curfus im Französischen und Englischen, sowohl für den Styl als ganz besonders für's Sprechen, (Stunde à 2 Gr.) von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, noch Theil zu nehmen wünschen, mögen sich gefälligst melden: Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Ueber das projectirte Unternehmen einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Hannover, Hamburg, Bremen und Braunschweig, bin ich bereit, die mir bis jetzt zu Gebote stehenden Nachweisungen zu ertheilen und die Besorgung darauf Bezug habender Aufträge zu übernehmen. Leipzig, am 22. Mai 1836.
Johann George Schmidt.

Lotterie-Anzeige. Zur 28. Geraer Lotterie 1ster Classe, welche kommenden 6. Juni gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel-Loose à 7 Gr.
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Ergebenste-Anzeige.
P u b - F i s c h b e i n.
Daß mein Lager von dem von mir gefertigten sehr beliebten Pub-Fischbein von Nr. 0 of 1 und 2, so wie auch Pub-Rohr Nr. 1, 2, 3 wieder auf das Vollständigste sortirt ist, zeigt seinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch an.
J. C. Waldenberger, Fischbein-Fabrikant.

Hausverkauf.
An einer der frequentesten Straßen in Neustadt-Dresden ist ein Haus zu verkaufen, in welchem seit längerer Zeit eine nicht unbedeutende Material-Waaren-Handlung bestanden hat. Es ist vorzüglich wegen der Nähe der Eisenbahn zu berücksichtigen. Kaufstüchtige werden ersucht, Adressen mit J. G. N. bezeichnet poste restante Dresden abzugeben.

Delfarben-, Firniß- und Lack-Verkauf.
Schöne, weiße Delfarben, in gebleichten Delen gerieben, welche nicht gelb werden, so wie alle bunte Delfarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, franz. Terpentinöl u. verkauft zu sehr billigen Preisen.
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg.

Verkauf. Aus einer der besten Fabriken besitze ich ein Commissionslager aller Sorten Bleiweiße von vorzüglicher Güte und verkaufe davon den Centner zu 8, 9, 11, 12, 13 und 14 Thlr. Bei Kästern von 5 Centner billiger.
C. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Zu verkaufen ist ein geschnittener Ziegenbock von weißer Farbe, und zum Fabren sehr einaeübt, bei Herrn Wagner, auf dem Gute der Madame Fock in Gaußsch.

Zu verkaufen ist eine Abziehblase, eine Delmaschine, ein Spiritus-Apparat und ein eiserner Kessel. Das Nähere zu erfragen Nr. 706, eine Treppe hoch.

Feinstes Provenzer-Oel, echt franz. Senf und Estragon-Essig
empfehlen in bester Güte
Sellier & Comp.

Liebhabern des Angelns

empfehlen wir unser gut sortirtes Lager aller Art Angelgeräte, als: Angelruthen 2, 3, und 4theilich, Angelleinen mit Haken und Flossen, Angelhaken und dergl. mit künstlichen Fliegen, Angel-Apparate in Futterale, kleine Netze, Angelstühle zum Zusammenlegen u. m. dgl. zu wohlfeilen Preisen.
Gebrüder Tecklenburg.



Heppinger Mineral-Brunnen

erhielten die erste Sendung
Gebrüder Tecklenburg.

Tulipanen-Flur.

Da jetzt meine gefüllten Tulipanen in der schönsten Blüthe stehen, so können sich Blumenfreunde denen ich solche bestens empfehle, überzeugen bei dem Gärtner auf der Windmühlengasse Nr. 885.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren ist, und gut mit Kindern umzugehen weiß. Näheres Nr. 842, erste Etage, links.

Gesuch. Die Witwe eines hiesigen allgemein geachteten Schulmannes, noch in den fünfziger Jahren und von ziemlich guter Gesundheit, wünscht, da sie an ein thätiges Leben gewöhnt ist, und die kleine Rente, welche sie genießt, nicht hinreicht, ihr den nöthigen Lebensunterhalt zu gewähren, die Hauswirthschaft einer bejahrten Dame oder eines ebenfalls in Jahren etwas vorgerückten Herrn, oder auch einer achtbaren stillen Familie zu besorgen. Sie sieht hierbei nicht sowohl auf hohen Gehalt, als auf freundliche humane Behandlung, und bittet auf dieses Gesuch Reflectirende, ihre resp. Adressen Herrn Buchhalter Boos (neuer Neumarkt Nr. 50, 2 Treppen hoch) gefälligst zukommen lassen zu wollen.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 432 ist ein großer heller Boden, in erster Etage, zu bevorstehender Wollmesse zu vermieten, und Näheres daselbst auf dem Comptoir zu erfragen.

In der Petersvorstadt ist von Johanni oder Michaeli d. J. an eine zweite Etage mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 6 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, für 200 Thlr. jährlich zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Johanni in der Petersstraße Nr. 75, im Hofe quervor, 2 Treppen hoch, ein kleines Familien-Logis an stille pünktliche Leute. Das Nähere 3 Treppen hoch daselbst.

Zu vermieten ist in der besten Lage des Brühls von Michaeli d. J. eine 4te Etage, in 4 Stuben sammt Zubehör bestehend, durch Adv. Pfotenbauer.

Kirsch- und Pflaumen-Verpachtung.

Sonnabends, den 28. Mai d. J., Nachmittags um 4 Uhr, sollen die Kirschen und Pflaumen auf der hiesigen Gemeindegasse in dem Gemeindehause alhier an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden. Pachtlustige werden daher ersucht, zu gedachter Zeit sich einzufinden.
Connewitz, den 22. Mai 1836. Die Gemeinde daselbst.

Concert im Schützenhause.

Daß die Sommer-Concerte im Schützenhause mit heute, den 24. Mai, beginnen und im Laufe des Sommers jeden Dienstag fortgesetzt werden, wird hierdurch bekannt gemacht. Zugleich machen wir ein musikliebendes Publicum aufmerksam, daß in diesem ersten Concert die Ouverture zur Zauberflöte von Mozart, Ouverture zum Freischütz von Weber, Ouverture zu Egmont von Beethoven, Ouverture zur Felsenmühle von Reißiger, Sinfonie mit der Schlussfuge und Finale aus Don Juan, erster Act, von Mozart, so wie das große Ballet aus der Jüdin von Halevy, zur Aufführung kommt, und verbinden mit dieser Anzeige die Bitte, uns diesen Sommer eben so zahlreich zu beehren wie früher, indem wir keinen Fleiß und Mühe scheuen werden, den musikalischen Anforderungen zu entsprechen.

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, daß Abends warm gespeist wird, mit der Bitte, mich recht zahlreich zu beehren. E. Martens.

Concert-Anzeige.

Zu dem heute den dritten Pfingstfeiertag in meinem Etablissement am Eingange des Rosenthal's stattfindenden Concert, vom Musikchore des Herrn Lopytsch, lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

Anfang 4 Uhr.

U. Clermont.

Einladung zum Vocal- und Instrumental-Concert bei Hrn. Stolpe, in Krügers Bad.

Auf mehrseitiges Verlangen werden heute, den 24. dieses, die Unterzeichneten eine Abendunterhaltung veranstalten, wo in Zwischenacten verschiedene steirische Nationalgesänge mit Guitarre und Orchester vorgetragen werden, und schmeicheln uns, dem zahlreichen Besuch eines musikliebenden Publicums entgegen zu sehen. Entree à Person 2 Gr. Anfang 6 Uhr.

Paul Schweizer, Alpensänger, und das Musikchor von E. Föld.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Ergebenste Einladung

zu frischer Wurst und Wessuppe heute, Dienstag, den 24. d. M., so wie auch zu guten Getränken.
Ich bitte um gütigen zahlreichen Besuch. Wähle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung.

Zu Concert- und Tanzmusik, heute den 24. Mai, ladet ergebenst ein
Polter, in Kleinzschocher.

Einladung zum Garten-Concert morgen, Mittwoch, den 25. Mai, wobei ich meinen
geehrten Gästen mit Schweinsknöcheln und Klößen bestens aufwarten kann.
Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Verloren. Am ersten Pfingstfeiertage, Nachmittags, ist vom Goldbahngäßchen durch die
Reichstraße, zum Halle'schen Thore heraus, und von da links herum in der Allee bis zum Tho-
maspfortchen eine mit schwarzen Steinen besetzte Halstuchnadel verloren worden. In der Mitte
ist solche mit einem kleinen Glasschild versehen, darunter sich Haare befinden. Der Finder wird
ersucht, diese Nadel gegen eine angemessene Belohnung in der Reichstraße, goldener Hut Nr. 496,
beim Hausmann abzugeben.

Verbindungs-Anzeige. Ihre gestern zu Knauthayn vollzogene eheliche Verbindung zeigen
hierdurch ergebenst an
Eduard Meißner,
Henriette Meißner, geb. Schreiber.

Thorzettel vom 23. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r
Dr. Oblgereif. Bellmann, v. Heidingsfeld, im gr. Schilde.
Die Frankfurter fahr. Post.
Die Dresdener Diligence.

H a l l e' s' c h e s T h o r
Die Berlmer ordin. Post, um 7 Uhr.
Dr. Rfm. Steer u. Dr. Banks, v. Hamburg, im S. de Bav.
Dr. Cand. Bastiewsky u. Fr. General-Major Jaschke,
v. Moskau, pass. durch.

Dr. Graf d'Espenhal, v. Petersburg, pass. durch.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Commis
Schneider, v. hier, v. Halle zurück, u. Dr. Rfm. Simon,
v. Magdeburg, pass. durch.
Dr. Rfm. Winkeler u. Fräul. Winkeler, v. Bremen, im
Hotel de Russie.

K a n s' t' ä d t e r T h o r
Hob. Schwarz, v. Mühlhausen, in St. Hamburg.
Dr. Buchfabr. Stoll u. Dr. Rfm. Biech, v. Cuxen, im
Hotel de Russie.
Hob. Vigors, v. London, im Hotel de Bav.
Der Frankfurter Packwagen, 17 Uhr.

P e t e r s' b o r
Dr. Fin. Commiss. Rabich, v. Schneeberg, bei v. Lindenhal.
H o s p i t a l' t h o r
Sr. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v. Waldenburg,
u. Dr. Amira h Steinbach, v. Beernburg, im S. de Core.
Die Rürnberger Diligence, am 4 Uhr.
Auf der Rürnberger Gilpost, 16 Uhr: Dr. Hauptm. Fischky,
v. Burzen, u. Dr. Rfm. Stuttgarter, v. Fürth, in
St. Berlin, Fr. Superint. Schuster, v. Altenburg, bei
Polzapfel.

V o n h e u t e f r ü h 7 b i s V o r m i t t a g 11 U h r.

S r i m m a' s' c h e s T h o r
Dr. Major v. Mandelsloh, v. Dresden, unbest.
Dr. Hauptm. Pietsch, v. Torgau, pass. durch.

P e t e r s' b o r
Dr. Adv. Eda:dt, v. Gera, in St. Wien.
H o s p i t a l' t h o r
Auf der Prager Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Oblgereif.
Heymann, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Halle'sches und Kanstädter Thor: Vacant.

V o n V o r m i t t a g 11 b i s N a c h m i t t a g 2 U h r.

S r i m m a' s' c h e s T h o r
Dr. Rfm. v. d. Bert, v. hier, v. Dresden zurück.
H a l l e' s' c h e s T h o r
Dr. Rfm. Hesse, v. Rieburg, pass. durch.
Dr. Auditor Jonke, v. Wesel, und Dr. Voltzel-Insp.
Wintler, v. Berlin, unbest.
Auf der Berliner Gilpost: Dr. Refend. Schwombauer, v.
Berlin, u. Dr. Rfm. Seidel, v. Frankfurt a/D., p. d.

K a n s' t' ä d t e r T h o r
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Degen-
kolb, v. Berlin, u. Dr. D. v. Haber, v. Berlin, p. d.,
Dr. Rfm. Hesse, v. Magdeburg, im S. de Core, Dr.
Appell. Ger. Präsident Meißner u. Fr. Oberst-Lieuten.
Schilling, v. Rumboldt unbestimmt.

P e t e r s' b o r
Dr. Rfm. Boruchter, v. Altenburg, in St. Wien.
Fr. Generalin v. Walleben, nebst Fräul. Schwester, von
Stuttgart, passirt durch.

H o s p i t a l' t h o r Vacant.

V o n N a c h m i t t a g 2 b i s A b e n d s 6 U h r.

S r i m m a' s' c h e s T h o r
Auf der Dresdener-Gilpost: Dr. DASSecr. Frank, von
Dresden, passirt durch.

K a n s' t' ä d t e r T h o r
Dr. Optm. Graber, v. Mainz, pass. durch.
Die Berlin-Kölnner Gilpost, um 5 Uhr.
Halle'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. P o l z.